

Urlaubszeit – schönste Zeit!

Wer genießt sie nicht, die freien Tage, den Urlaub? Wenn dazu noch das Wetter passt, kann man viel erleben oder auch mal die Seele baumeln lassen.

Justin genießt die Zeit der Ferien im Hort der Sine-Cura-Schule. Obwohl die Schule gerade im Umzugs-Stress ist – denn im September eröffnet ein anspruchsvoller Neubau in Gernrode. Doch darüber braucht sich Justin keine Gedanken zu machen – er lässt lieber die Schirmchen der Pusteblume in den Sommerhimmel fliegen ...



KOLUMNE

Ich habe was beschlossen! Ich möchte meine Gedanken über die Erde und die Menschen erzählen. Damit das nicht zu lang wird, könnt ihr immer einen meiner Gedanken in einem KUNO lesen. Ich bin gespannt, wie ihr das findet!

1. Gedanke: **Schöne Landschaften**

Ich finde es traurig, dass unsere Erde zwar teilweise noch schön aussieht, aber wenn ich sehe, wie gewisse Werke unsere Luft verpesten, macht mich das sehr wütend und traurig. Ich hätte auch schon den Wunsch, dass wir alle mega schlau wären. Dann würden wir wissen, welche saubere Energie uns helfen könnte, um in einem Haus zu wohnen, das

umweltfreundlich ist. So müssten wir uns keine Sorgen machen, die Erde schlimm zu verpesten. Deswegen suche ich im Internet bei google „Schöne Landschaften – Bilder“ oder „Schöne Landschaften – Pokemon-Bilder“ und gucke mir solche schönen Landschaften an. Und wenn ich das dann sehe, ist mein Schmerz wieder ein bisschen weg. Ich habe auch viel Fantasie in mir, dass ich mir vorstelle, wir leben alle in so einer Art schönen Trickwelt. Hier haben wir alle ein Zuhause und auch eine schöne gesunde Welt. Wir leben in traumhaften Landschaften, wo wir dann sagen: „Jau – ich bin hin und weg!“
Wie findet ihr meine kindliche Fantasie?



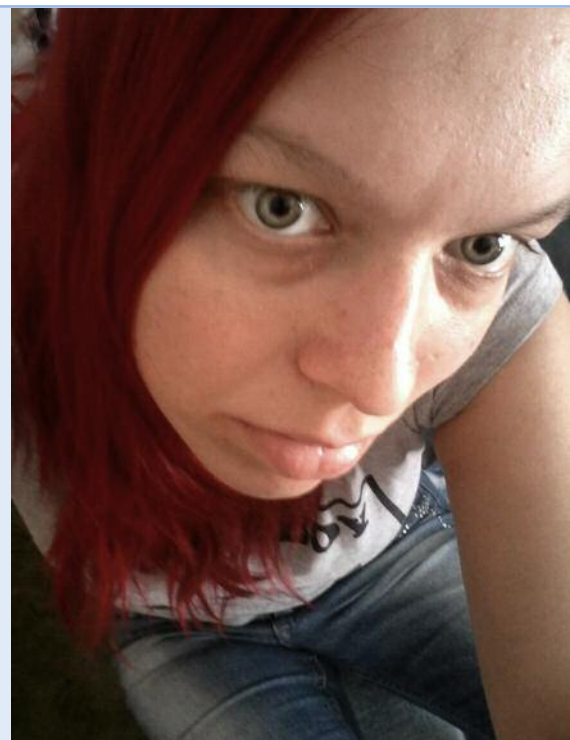
CHRISTIAN OTTE

MANDY MÜLLER

Rauchen – lasst es sein!

„20 Zigaretten hab ich geraucht am Tag, aus Langeweile, wegen Ärger. Ich habe mir keinen Kopf darüber gemacht. Dazu so vier Kannen Kaffee ...“
Bei einer Silversterparty war es dann zu viel Alkohol. Danach hatte sie schlimme Magenschmerzen – es war schlimmer als eine Schleimhautentzündung, ganze zwei Tage lang konnte sie nicht aus dem Bett, konnte nicht rauchen. „Da hab ich mir gesagt, ich muss knallhart was ändern – und das hab ich durchgezogen!“ Ihre Oma war stolz auf sie, sehr. Denn was Mandy nicht wusste: Ihre Tante war gerade erst an Lungenkrebs gestorben. „Ich habe auf meine Oma gehört, mit dem Rauchen aufzuhören. Ich hab das auch für sie gemacht!“

„Mal ehrlich: rauchen stinkt abartig – und passiv mitrauchen will ich auch nicht!“ Darum fände sie es gut, wenn auch andere damit aufhören würden. „Wenn man’s will, schafft man es auch! Das ist eine Kopf-Sache – glaube an dich selbst!“ Das ist das Wichtigste, sein eigenes Selbstbewusstsein. „Mein Freund rauchte schon 20 Jahre. Ich hab es geschafft, dass er es sein ließ! Wie? Ich hab gesagt, dass ich ihn nicht mehr küsse!“



Anerkennung – außer von Oma

Zum dritten Mal fand das gemeinsame Hörbuch-Projekt im Gymnasium statt. Zum ersten Mal war Mandy dabei. Mandy hatte Bauchschmerzen, überhaupt zuzusagen. Bisher hatte sie nur schlechte Erfahrungen machen müssen, wenn sie Gymnasialisten traf. Das ist zwar schon lange her und war in ihrem damaligen Wohnort in Beeskow/ Brandenburg, aber wie dort die Hilfsschüler beleidigt wurden, hat sie nicht vergessen. Und wie war es jetzt im GutsMuths-Gymnasium Quedlinburg? Mandy lächelt: „Die waren in Ordnung! Die haben sehr interessiert zugehört.“ Ihre größte Angst war, dass die Schüler über ihre selbst geschriebenen Songtexte lachen. Die Texte sind sehr persönlich, drehen sich um Liebe, Sehnsucht, Schmerz, Verlust und Tod – das ist nicht immer leicht zu

verstehen. Weil sich da viele nicht hineinversetzen konnten, hat man sich schon oft über Mandy lustig gemacht. Doch die Reaktionen waren ganz anders. „Oliver hat gesagt: Hut ab, wir könnten das so nicht!“, freut sich Mandy. „Aber dann hab ich denen gesagt: Ihr müsstet das doch viel eher können – ihr seid doch viel schlauer als ich!“
Das ist das erste Mal, dass jemand ihre Texte so richtig klasse findet. „Nur meine Oma ist davon nicht so begeistert. Sie sagt, ich soll den Ball flach halten und keinen Höhenflug riskieren. Da war ich schon etwas beleidigt.“
Aber noch etwas hat Mandy im Gymnasium sehr beeindruckt: „Jerome hat sich so richtig gefreut – das fand ich gut. Er war unsicher, wie verklemmt. Aber als er dann Beifall bekommen hat, strahlte er. Das hat mich berührt!“

Zeilen aus meiner Seele

Eines Tages, als wir uns trafen,
dachten doch, dass wir es zusammen schaffen.
Wo ist diese schöne Zeit hin?
Muss immer nur der Stärkere gewinnen?
Glaube mir doch diese Worte,
Träume mich oft zu verwunschene Orte.
Ich fliege zum Himmel und zurück.
Ein Leben mit viel Glück.
Mit Dir alles tun,
immer in deinen Armen ruhn.
Rote Rosen will ich Dir schenken,
ohne bei Dir zu sein,
musste ich immer an Dich denken.
Tränen liefen mir aus meinen Augen,
mein Herz weint,
wenn uns nichts vereint.
Allein schreibe ich diese Liebestexte für Dich.
Lass Dich nie im Stich.
Weil auch verlieren möchte ich Dich nicht.



Sprechpatin Kristina Fischer-Gerloff mit Mandy bei der Festveranstaltung „25 Jahre Lebenshilfe“



Abschluss-Foto in der Aula des GutsMuths-Gymnasiums mit allen 60 Beteiligten.

Neue Flitzer für den Hort dank Spende

Strahlende Kinderaugen am 12. September in Halberstadt. Porta-Möbel hatte die Hortkinder der Sine-Cura-Schule nach Halberstadt eingeladen. Hort-Träger ist die Lebenshilfe Harz-Kreis-Quedlinburg, deren Betreuerinnen mit den Kindern zur großen Spendenübergabe angereist waren. Neben drei anderen Kindereinrichtungen bekamen auch sie einen riesigen Scheck mit 750 Euro überreicht. Somit erfüllte sich den Kindern ein großer Traum von neuen Flitzern. Die therapeutisch gestalteten Fahrzeuge schulen Koordination und Gleichgewichtssinn und sind besonders robust. Diese zwei Gefährte wurden den Kindern bei der Spendenübergabe gleich präsentiert. Die Kinder brauchten gar nicht zum Ausprobieren aufgefordert werden. Begeistert zogen sie die ersten Testbahnen im Atrium des Möbelgeschäfts. Zusätzlich zu der Geldspende überreichte Geschäftsleiter Andreas Krause Gutscheine im Wert von 250 Euro für jede Kindergruppe zum Besuch des Spielmagazins in Halberstadt. Hortbetreuerin Bettina Weinberg konnte nun den Kindern verraten, dass sie bereits in den Herbstferien ihren Tagesausflug in dieses Spielparadies unternehmen werden. Der Jubel bei den Hortkin-



Große Freude und lautstarker (!) Jubel herrschte im Spielmagazin. Die Hortkinder konnten sich in Klettertürmen, Wellenrutschen, Labyrinthgängen, in der Wabbelburg und vielem mehr so richtig austoben. Fix und fertig aber glücklich – ein toller Tag, den man so schnell nicht vergisst!

dem war vorprogrammiert. 100 Bewerbungen gab es für die Spendenaktion bei Porta Halberstadt. Sechs Kindereinrichtungen aus dem ganzen Harz-Kreis wurden per Losverfahren ausgewählt, um die jeweils 1000 Euro in

Empfang zu nehmen. Anlass ist der 50. Geburtstag der Porta-Unternehmensgruppe, die innerhalb ihres sozialen Engagements ein neues Charityprojekt ins Leben gerufen hatte.

Anders - als wir?

Menschen mit einer Behinderung sind anders als andere Menschen. Ist das tatsächlich so? Was bedeutet "anders sein"? Diese Frage versuchten Schüler des GutsMuths-Gymnasiums in Quedlinburg zusammen mit Werkstattangehörigen der Lebenshilfe Harz-Kreis-Quedlinburg bei einer gemeinsamen Aktion zu klären. Die Schüler bekamen die Möglichkeit, Personen, die von

vielen als anders wahrgenommen werden, als Menschen wie du und ich kennen zu lernen. Aus dem Hörbuch-Projekt der Lebenshilfe wurden durch Sprechpaten die Schilderungen der Geschichtenerzähler vorgetragen. Mit viel Mut und Zuversicht offenbarten sich persönliche Lebensgeschichten über Familie, Kindheit, Trauer, Freundschaft. Tiefe Einblicke in eine oft schwierige und problematische Ver-

gangenheit. Alles andere als leichte Kost. Der moralische Zeigefinger wurde nicht erhoben und keiner wollte um Mitleid bitten. Bei einem anschließenden gemeinschaftlichen Gespräch setzten sich die Anwesenden mit den Erlebnissen auseinander. Erfahrungen wurden ausgetauscht. Die Zusammenarbeit zeigte, dass behinderte Menschen auf den ersten Blick anders zu sein scheinen und doch den Schülern ähnlich sind. Die gemeinsame Arbeit machte Mut, stimmte positiv und zuversichtlich. Ein persönlicher Kontakt verändert die Sichtweisen.

Als Dankeschön für die positiven Eindrücke wurden von den Schülern individuelle Geschenke für die Werkstattangehörigen gestaltet und überreicht.

Fazit: Es wurde deutlich, dass alle Menschen auf eine andere Art anders sind.

Ein außergewöhnliches Projekt, das auch anderswo Schule machen könnte.

EDITH JÜRGENS
AUTORIN UND VORSTANDSMITGLIED
LEBENSILFHE HZ-QLB E.V.
VERÖFFENTLICHT IN DER
MITTELDEUTSCHEN ZEITUNG



Frühförderzentrum: Abschlussfest der Schulkinder – „Ein toller Nachmittag im Ökogarten“

Anfang Juli war es wieder so weit. Für die zukünftigen Schulkinder organisierten die Kolleginnen der Frühförderung einen besonderen Nachmittag. Gemeinsam ging es in den Ökogarten zum Abschlussfest. Die Aufregung bei den Kindern war deutlich zu spüren, als sie von den Kolleginnen aus dem Kindergarten oder von zu Hause abgeholt wurden. Auch die Temperaturen über 30 Grad ließen den Puls höher schlagen.

Gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen vom Ökogarten und dem Team der Frühförderung konnten die insgesamt 13 Jungen und Mädchen sich an einem offenen Feuer einen Pfannkuchen backen und an einer weiteren Station eine Stofftasche selbst gestalten. Es war also gar nicht so leicht, sich zu entscheiden! Was macht man zuerst?

Der tolle Spielplatz lockte zum Klettern, Schaukeln, Rutschen, Toben und Verstecken. Mit einem leckeren Eis und kühlen Getränken konnten sich alle zwischendurch erfrischen und den Nachmittag in vollen Zügen genie-

Ben. Wir hatten schöne und ereignisreiche Stunden im Ökogarten und danken auf diesem Wege auch Frau Appelt und ihren Mitarbeiterinnen.

Unseren Kindern, die mittlerweile schon die Schule besuchen, wünschen wir einen guten Start in den Schulalltag, viele neue Freunde und eine nette und wohlmeinende Lehrerin. Bleibt neugierig und mutig!

HEIKE WIEDERHOLD
FRÜHFÖRDERUNG



Dankeschön für einen zauberhaften Abschied

Wir, die Kinder aus der Bärchengruppe und Erzieher, führten im Brühl eine Abschlussfahrt und -feier der dreijährigen Kinder mit Picknick, Taxi- und Kutschfahrt und vielen Spielen durch. Für zauberhafte Umrahmung sorgte unser Zauberer Axel-Hagen Petermann, alias Leo Hagen, mit Zauberkunststücken und Tricks. Wir bedanken uns herzlichst bei allen Helfern und Mitwirkenden.

CHRISTIANE FRICKE
UND HEIDI FISCHBACH

Neues im Ökogarten

Schon im vergangenen Kindergartenjahr besuchten die Bienchen-Kinder regelmäßig den Ökogarten. Auch die Bienchen-Eltern unterstützten den Ökogarten mit einer kleinen Spende. Dort gibt es immer wieder NEUES zu entdecken. In diesem Monat erfuhren wir Interessantes über den Igel.

SUSANN PFLUG



Grundsteinlegung im Ergänzungsneubau im Marschlinger Hof

Nachdem die archäologischen Grabungen abgeschlossen sind, konnte der Bau des ergänzenden Gebäudes beginnen. Die Lebenshilfe Harzkreis-Quedlinburg hatte das Gelände am Quedlinburger Marschlinger Hof an der Ecke zum Weingarten erworben, bei dem in einer Brandnacht 2011 drei Häuser zerstört bzw. beschädigt wurden. Die Sicherung des großen Fachwerkhouses, in dem es einmal eine Schusterei gab, wird derzeit abgeschlossen. Nun entsteht auf der Fläche der abgebrannten Häuser ein Neubau. Die Bauarbeiten sind im Zeitplan, so dass voraussichtlich Sommer 2016 die Lebenshilfe hier Wohnungen für Menschen mit erhöhtem Hilfebedarf anbieten kann. Dazu wird alles barrierefrei gebaut inklusive eines Aufzugs. Außerdem wird hier der Familienunterstützende Dienst angesiedelt, der Familien mit Angehörigen, die eine Behinderung haben, Hilfe anbietet. So wird es möglich, dass sich Eltern freie Zeit nehmen, während ihre Angehörigen betreut werden und ihnen selbst Freizeitangebote gemacht werden.



Zur Grundsteinlegung waren Vorstandsvorsitzende Helga Hering und Geschäftsführer Andreas Löbel anwesend. Zwei künftige Bewohner vollzogen die Zeremonie der Befüllung der Kartusche. Standesgemäß wurden Münzen, die Tageszeitung und Baupläne der Nachwelt hinterlassen sowie das Lebenshilfe-Ma-

gazin KUNO. Rollstuhlfahrerin Lisa Schnell (24 Jahre) und der erblindete Jörg Schulze (50 Jahre) können es kaum erwarten, mit sechs weiteren Bewohnern hier im Frühsommer einzuziehen, so eigenständig wie möglich mitten im Zentrum von Quedlinburg.

Eigentlich gibt es heute nichts zu lachen! Nun, es ist Montag (... und nicht Sonntag, höhö). Montag ist der Tag, an dem die Mitarbeiter der Tagesförderstätte in die Werkstatt fahren. Es gibt dort nämlich Arbeit. Für jeden! Ganz egal, wie komplex der Unterstützungsbedarf der Mitarbeiter ist. Denn es geht um Teilhabe und vor allem darum, dass jeder Mensch die Chance bekommen soll, eine sinnvolle Tätigkeit auszuführen. Und so mischen sich seit einiger Zeit die Damen und Herren der TFS unter das arbeitende Volk der WfbM und unterstützen sie bei der Erledigung von Großaufträgen. Aber auch alltägliche Arbeiten werden mit übernommen oder auch begleitet, wie zum Beispiel in der Tierpension. Dort müssen Hundezwinger geschrubbt oder Futternäpfe aufgefüllt werden. Heute sitzen sie, zusammen mit den Mitarbeitern aus dem Berufsbildungsbereich, in einem großen Arbeitsraum und packen Stifte ein. Es ist nicht so, dass diese Arbeit etwas völlig Neues ist. Denn seit Jahren werden zu gegebener Zeit Vorarbeiten solcher Montagetaetigkeiten in der Tagesförderstätte geleistet. Nur in einem anderen Rahmen. Hier, in der Werkstatt, arbeiten natürlich viel mehr Mitarbeiter in verschiedenen Arbeitsschritten:

Einmal Arbeit in der Werkstatt, bitte!

Stifte werden nach Farben sortiert, Schilder in die Hüllen gelegt, Stifte in die Hüllen gesteckt, zugeklebt und in den Karton gepackt. Das geht Hand in Hand.

Auf diese Weise der Zusammenarbeit entstehen natürlich auch Kontakte und man lernt sich kennen. Wobei andere wiederum sogar schon seit Monaten jeden Morgen im gleichen Bus des Fahrdienstes nebeneinander sitzen. Nur wechselte man nie ein Wort. Schließlich hat man ja nicht das gleiche Ziel. Oder man redet so früh am Morgen noch nicht miteinander. Aber heute sitzen sie sich gegenüber und teilen einen Arbeitsplatz. Da kommt man mit einem Mal ins Gespräch. Jedoch viel Zeit zum Erzählen gibt es nicht. Denn, wenn die Arbeit ruft ...

Das Mittagessen wird in der Kantine eingenommen. So, wie das alle anderen auch tun. Das ist beim ersten Mal natürlich spannend. Denn hier werden Teller, Dessert, Besteck und Serviette zusammen auf einem großen Tablett und mit äußerster Vorsicht einmal durch die

Weite des Speisesaals balanciert. Und wer es bisher so gewohnt war, sein Schnitzel vorge schnitten zu bekommen, stellt in der eigenen Handhabung von Messer und Gabel plötzlich fest, dass man ja somit die Größe seiner Schnitzelstücke selbst bestimmen kann.

Was man schon so lang versuchte nahezubringen, bewirkt plötzlich ein neues Umfeld scheinbar von allein. Und so wurde der Montag zum wichtigsten Tag in der Woche.

SEBASTIAN BORCHMANN
TAGESFÖRDERSTÄTTE



Lebenshilfe auch für Flüchtlinge

Menschenrechte sichern / Teilhabe verwirklichen / Zusammenleben gestalten – diese Grundsätze gelten für uns als Lebenshilfe an oberster Stelle. In Quedlinburg wurde im September eine Außenstelle der ZAST (Zentrale Aufnahmestelle für Flüchtlingsbewerber) eröffnet. Vor allem Flüchtlinge aus Syrien werden hier untergebracht, bis über ihren Asylantrag entschieden wird. Selbstverständlich gelten für sie wie für alle anderen Menschen auch diese Grundaussagen! Wir als Lebenshilfe begrüßen die Hilfsbereitschaft in der Bevölkerung und sind auch mit dabei, Angebote zu schaffen, um ein inklusives Zusammenleben zu ermöglichen. Wir freuen uns auf die Begegnungen und neuen Erfahrungen miteinander! Unsere Lebenshilfe ist neben vielen anderen Helfern gern bereit, die Menschen hier zu unterstützen. Regelmäßig nehmen Vertreter an gemeinsamen Versammlungen teil, um er-

fahren zu können, wie am besten Hilfe geleistet werden kann. Bei einem Willkommensfest im angrenzenden Ökogarten freuten sich die vielen Besucher über unseren Samocca-Oldtimer, aus dem kostenlos Kaffee ausgeschenkt wurde. Viele der Bierzeltbänke und -tische stammten ebenfalls von der Lebenshilfe. Um die Sammlungen der Sach- und Kleiderspenden zu unterstützen, nimmt die Lebenshilfe auch in Weddersleben die Spenden an. In den Räumlichkeiten des ehemaligen CAP-Marktes in Quedlinburg werden die Sachen vorsortiert und verpackt und an die ZAST ausgeliefert. Unterstützung gab es auch bei einem Transport eines Billard-Tisches. Eike Helmholz fuhr mit dem Organisator Jörg Weide per LKW nach Klostermansfeld, um diesen abzuholen. Große Freude war bei den jungen syrischen Männern, als sich die Hebebühne des LKWs senkte und mit vereinten Kräften der Tisch ins Haus gebracht wurde.



Foto: Susan Sziborra-Seidlitz

Ebenfalls sportliche Gedanken hat sich unsere Fußballgruppe um ihren Trainer Ulf Schwertfeger gemacht. Sie könnten sich gut vorstellen, ein paar junge Syrer auch mit zum Training einzuladen. Einige organisatorische Details müssen dazu noch geklärt werden. Christian Lehmann von unserem Gebärdentanzprojekt „tonLOS“ hatte die geniale Idee, doch auch mal mit dem Programm vor den Flüchtlingen aufzutreten. Schließlich könnten sie ja die Gebärden vielleicht auch verstehen – besser als die deutsche Sprache. Wir werden dafür eine gute Gelegenheit finden ...!

Freies Internet für unsere Bewohner und Gäste

Freies Internet gehört heute fast schon zur Selbstverständlichkeit wie Wasser, Strom oder Heizung. Leider nur „fast“. Betreiber von offenen WLANs sind der Störerhaftung* unterworfen. Um unseren Bewohnern und Gästen dennoch den Zugang zum Internet zu gewähren, haben wir Unterstützung vom Freifunk Harz e. V. erhalten. Dieser bietet allen Interessierten den Zugang zum Internet an und schafft technisch eine Lösung, um die besagte Störerhaftung zu vermeiden. Nun wurden in kürzester Zeit all unsere Wohnbereiche mit Routern ausgestattet, die Kaminen in Weddersleben und in unserer Betriebsstätte in Groß Orden sowie unser Samocca.

Ein Stückchen Harz auf dem Darß

Unser Feriendomizil „Boddenfischer“ auf dem Darß ist technisch wieder ein Stück näher an den Harz herangekommen. Seit dem 22.7.2015 läuft dort nun das freie WLAN des „Freifunk Harz e. V.“ flächendeckend auf rund 3.800 qm. Wir freuen uns, unseren Bewohnern und Gästen wieder ein Stück mehr „Selbstverständlichkeit“ zu gewährleisten.

Viel Spaß wünscht

**THOMAS WARNECKE, IT-ADMINISTRATOR
UND MITGLIED IM FREIFUNK HARZ E. V.**

Link: harz.freifunk.net



*Störerhaftung - in einfacher Sprache erklärt:

Wer ein Netzwerk für Computer, Smartphones oder Tablets bereitstellt, ist dafür verantwortlich, dass niemand illegale Dinge damit macht. Da wir nicht alle kontrollieren können und wollen, braucht man eine technische Lösung, um nicht haftbar gemacht werden zu können. Dabei hilft uns ein Verein, der aus ganz vielen freiwilligen Menschen besteht. Jedoch muss jeder mit seinem Computer oder Smartphone aufpassen, keine verbotenen Daten herunterzuladen oder ins Netz zu stellen. Dafür wird dann der einzelne zur rechtlichen Verantwortung gezogen.

Mein Foto-Erlebnis



Dennis Koch liebt das Theater: „Theater macht Spaß! Ich sehe da sehr gerne zu!“ Am 9. August fuhr er mit Eike Helmholz nach Blankenburg. Dort hatte der neu gegründete Theaterverein „Szene 38“ kurz zuvor Premiere. Bei der zweiten Aufführung im alten E-Werk wollte Dennis mit dabei sein. „Das Stück war super witzig: Lebenstraum - Elsbeths letzte Reise. Ältere Leute, Kinder – alle spielten mit!“ Am besten aber gefiel ihm Marvin Lüders. „Wenn der Tod aufgetaucht ist, konnte ich mich vor Lachen kaum halten!“

Am liebsten würde Dennis viel öfter Aufführungen besuchen. „Das interessiert mich. Auch, weil ich selbst öfter Bühnen aufbaue und als Techniker betreue – z. B. zu unserem Vorfreude-Weihnachtsmarkt!“

Wenn also jemand mal einen Theaterbesuch plant und noch einen Platz frei hat, darf sich gern im Rahmen unserer Ehrenamts-Aktion als „Wunschfee“ verwirklichen und sich beim Lebenshilfe-Vorstand melden unter Tel. 03946 - 702864.

Dank Dennis tritt der Tod alias Marvin Lüders auch zum Vorfreude-Weihnachtsmarkt auf! Sein Theaterverein zeigt ein freches und modernes „Rotkäppchen“ am Sa., 21.11. um 15 Uhr!



Born – den Bodden erleben und genießen

Wer meint, dass Bodden für Tümpel oder See steht, wird erstaunt sein, wie Meer-ähnlich, weitläufig und groß so ein Bodden ist. Wir haben Born als kleines und ruhiges Örtchen kennen gelernt und konnten den hektischen Stress ganz weit wegschieben.

Jährlich besuchen uns unsere polnischen Freunde aus Konskie. Sonst fahren sie immer zu uns in den Harz, doch dieses Mal konnten sie sich die Meeresluft um die Nase wehen lassen, weil sie in unserem Feriendomizil BODDENFISCHER wohnten. Zeitgleich verbrachten die Mitarbeiter der CAP-Gruppe quasi als Abschlussfahrt hier vier Tage. Für sie wird es neben dem neuen kleinen Verkaufsmarkt in Weddersleben andere Arbeitsaufgaben geben. So wurden die Tage an der Ostsee für alle ein Urlaubserlebnis der besonderen Art.

Noch in diesem Jahr besuchen noch mehrere Gruppen den BODDENFISCHER, auch aus den Wohnstätten. Schließlich wurde für sie ja das Feriendomizil geschaffen.



Sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren,

es ist schon wieder etwas Zeit ins Land gegangen und der Arbeitsalltag hat uns wieder fest im Griff. Wir möchten uns noch bei Ihnen als Vorstand der Lebenshilfe Harz-Kreis-Quedlinburg bedanken. Mit der finanziellen Unterstützung haben Sie es uns ermöglicht, an der Reise nach Norwegen teilzunehmen. Diese Eindrücke vom Land, den Leuten und alles was dazugehört, werden wir so schnell nicht vergessen und in Erinnerung behalten.

Vielen Dank

VLADIMIR ORT UND PATRIK HENNE



Hoch in die Luft hinaus!!!

Reisebericht unseres Bewohnerurlaubs der Außenwohngruppe Quedlinburger Str. 21

Es war der größte Wunsch unserer Bewohner, einmal eine Flugreise zu unternehmen, um andere Länder, Sitten und Kultur kennen zu lernen. Wir entschieden uns für die Türkei. Nun ging es ans Sparen und Pläne machen.



Am 24. September war es dann soweit, die Koffer gepackt, die Erwartungen groß – aber auch die Flugangst, denn einige sind noch nie mit einem Flugzeug geflogen und vor allem Unbekannten hat man bekanntlich Angst.

Mit dem Kleinbus ging es zum Flughafen Halle/Leipzig und die Spannung stieg ins Unermessliche. Schon der Ablauf auf dem Flughafen, das Einchecken, die Kontrollen waren aufregend. Dann kam der Aufruf zum Boarding und es wurde ernst.

Als wir alle unsere Plätze eingenommen hatten und die Flugbegleiter ihre Maßnahmen zur Flugsicherheit erklärten, rollte das Flugzeug an den Start. Nun hieß es Händchen halten. Die Flugangst verflog schnell und so konnten alle

die Reise über den Wolken genießen.

Angekommen in Antalya ging es mit dem Bus weiter in unser Hotel. Dort kamen wir früh morgens um 4.30 Uhr an. Nun bezogen wir die Zimmer, räumten unsere Koffer aus und legten uns für 3 Stunden ins Bett.

Nach einem kurzen Nickerchen ging es zum Frühstück. Anschließend schauten wir uns die Hotelanlage und die nähere Umgebung an – und natürlich das Meer. Wir legten gemeinsam Ausflüge fest und organisierten unseren Tagesablauf. Natürlich gaben wir auch der Erholung und Entspannung viel Spielraum. Egal ob Sonnenbaden, Rutschvergnügen oder einfach nur im Wasser toben, es ging immer ums Spaß haben!!!

Ein einzigartiges Erlebnis war auch der Besuch im größten Tunnelaquarium der Welt. Dieses Aquarium beherbergt ca. 20.000 Fische und andere Meeresbewohner. Die Haie schwimmen einem buchstäblich „auf dem Kopf herum“. Es ist eine bezaubernde Unterwasserwelt, die uns alle begeisterte. Natürlich nutzten wir auch das Angebot, ein „Ozean Ride-XD Kino“ zu besuchen und uns einen Unterwasserfilm in 4D-Technik anzusehen. Manche kamen ganz schön blass wieder aus dem Kino ...

Ein Einkaufsbummel auf dem Markt in Antalya und den zahlreichen Geschäften durfte natürlich auch nicht fehlen, ist es doch ein bekanntes Shoppingparadies. Für das kulinarische Wohl war überall gesorgt, so lernten wir auch die türkische Küche kennen.

Fred und Vanessa hatten noch einen riesigen Wunsch, sie wollten unbedingt mit einem Ballon fliegen, der mit einem Motorboot in die Luft gezogen wird. So verhandelten wir den Preis und los ging es, obwohl dann doch das

mulmige Gefühl kam. Aber das Verlangen war größer! Es war ein großartiges Erlebnis, das die beiden so schnell nicht vergessen werden.

Jeden Abend gab es auch ein kulturelles Programm, ob Artistik, Tanz oder Komödie. Alle hatten ihren Spaß und applaudierten kräftig. Aber alles hat mal ein Ende und so packten wir wieder unsere Koffer, mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Aber wir werden uns noch lange an diesen Urlaub erinnern.

CAROLA-HOFFMANN-GRIGOLEIT



Besuch im Leipziger Zoo

Es stand die Frage im Raum, was unsere Wedderslebener Bewohner lieber erleben wollten: Sommerfest oder Zoobesuch. Die Entscheidung fiel für den Zoo. Unsere Tagesfahrt am 7. September begann mit Regen, aber wir ließen uns nicht entmutigen. Pünktlich 10 Uhr kam die Sonne heraus und begleitete uns den ganzen Tag. Vor allem der Besuch im Gondwanaland war ein besonderes Erlebnis. Es zeigte uns eindrucksvoll den tropischen Regenwald Afrikas. Der Leipziger Zoo ist immer eine Reise wert, egal ob Elefan-

ten, Tiger, Affen & Co. Wir haben viel gesehen, beobachtet und gelacht. Für das leibliche Wohl war auch gesorgt, ob an einer der vielen Hütten oder beim Besuch einer Lounge, war jeder Gruppe selbst überlassen. So machten wir uns dann, bestückt mit vielen Eindrücken, wieder auf den Heimweg.

HOFFMANN-GRIGOLEIT - WOHNSTÄTTEN
WEDDERSLEBEN HAUS DURICKE /
IBW WOHNEN AM ANGER /
IBW QUEDLINBURGER STR. 21



Vom Rhein und Wein, Sonnenbrand und Elefant

Mit glänzenden Augen erzählt Matthias Hübeler vom Urlaub seiner Benedikt-Wohngruppe. Stolz zeigt er seinen Filz-Schlüsselanhänger, den sie an ihrem Urlaubsort erhalten hatten: Gasthof Krancher in Rüdesheim am Rhein. Auf einem Weingut haben sie es sich gut gehen lassen! Nach der Besichtigung der Weinberge haben sie abends auch eine kleine Weinverkostung mitgemacht. Alles trockene Weiß- und Rotweine, die auf dem Gut selbst gekeltert wurden. „Interessant war für mich der Kloster-Besuch. Die Nonnen dort hatten schwarze Gewänder und weiße Häubchen.“ Auch mit einem Schiff sind sie den Rhein entlang gefahren, dem zweitlängsten Fluss in Deutschland. Von dort aus konnten sie zum Beispiel Kräne beobachten, die Holz und Späne verladen. „Weil wir die ganze Zeit auf dem Oberdeck saßen, hatten alle am Abend etwas Son-



nenbrand!“ Viel Abwechslung gab es im Urlaub mit Picknick, Überfahrt mit einer Rhein-Fähre, Souvenirkauf und Besichtigung des Loreley-Denkmal. Hier saß die wunderhübsche Frau, die ihr langes Haar am Ufer kämmt und durch ihren Gesang die Schiffer mit ihren Booten auf die Klippen lockte. Natürlich durfte der Besuch des Opel-Zoo's nicht fehlen. „Nein, hier standen keine Autos in den Gehegen, sondern Elefanten, Affen, Papageien usw.! Sogar mit einem Jeep sind wir gefahren – durch Wasser und einen Wald.“ Matthias weiß, dass seine ganze Gruppe begeistert von der Fahrt war. „Darum möchten wir uns bei unseren Betreuern bedanken: bei Frau Weinberg und Herrn Lauterwald!“ Und wohin geht's im nächsten Jahr? „Da fahren wir in den Thüringer Wald! Wir sind schon alle ganz gespannt ...“

Hände hoch, wir haben den Brocken erklommen!

Betriebsferien der Werkstätten 2015. Es sollte nicht ein Tag wie jeder andere sein. „Auf den Brocken fahren. Mit dem Dampfzug!“ so hörte man es von Karsten Sturm seit mehreren Monaten. Auch Volker Sattler löcherte mich schon lange damit. Frank Onasch: „Ich auch, aber nur mit dem Zug und ich möchte einen Sitzplatz!“ Peter Klatt nickte beim Gespräch zustimmend und strahlte dabei über das ganze Gesicht.

Am 20. Juli schnauften wir, von Wernigerode aus, mit dem Dampfzug auf den Brocken. Mit von der Partie war unsere Auszubildende Nadine Stäuber. Während der Fahrt mussten wir mit sehr vielen Mitreisenden den Waggon teilen, aber

die Vorfreude der Herren ließ nicht nach. Auf dem Brocken angekommen, drängte sich Frank nur eine Frage auf: „Peggy, essen wir jetzt eine Gulaschsuppe?“ Es war egal, dass wir eine herrliche Sicht hatten ... Schließlich suchten wir was zu futtern, danach konnte die Brockenerkundung dann aber starten.

Quedlinburg, Wernigerode und mit ein wenig Gutglauben sahen wir auch ein ganz kleines bisschen die Nordsee. ?

Mit sehr vielen Eindrücken fuhren wir mit dem Zug zurück nach Wernigerode. Angekommen in Quedlinburg kam Peter auf mich zu: „War schön heute - und was machen wir morgen?“

PEGGY VOGEL



Urlaubszeit - schönste Zeit!!!

Es war ein klasse Urlaub, den die Bewohner des IBW Weingarten, der Wassertorstraße und des Weißen Engel in Rotenburg an der Wümme verbrachten. Warme Temperaturen, herrliches Essen und eine ruhige Unterkunft ließen viel Spaß und Erholung zu.

Alle waren sooooo begeistert, dass es auf jeden Fall im nächsten Jahr wieder auf große Fahrt geht.

JEANNETTE SCHMIDT-PFEIFER



Bajo

Ursprünglich wurde dieser Artikel schon für die vorletzte Ausgabe des Kunos geschrieben – aber aus unterschiedlichen Gründen kann er erst jetzt erscheinen. Viel ist in der Zwischenzeit geschehen. Leider machen wirklich schlimme Krankheiten auch vor Pferden nicht halt und so wurde unsere Bajo im Mai so krank, dass wir uns schweren Herzens dazu entscheiden mussten, sie am 15. Juli von ihren Leiden erlösen zu lassen. Dadurch ist der Bericht nun eigentlich nicht mehr aktuell – aber da seither kein Tag vergangen ist, an dem nicht mindestens einer, der Bajo kannte, nach ihr fragt und traurig über ihren Tod ist, haben wir uns entschlossen auf diesem Weg eine bleibende Erinnerung an sie zu schaffen und ihr für ihre Zeit bei der Lebenshilfe zu danken.

Guten Tag, liebe Kuno-Leser! Mein Name ist Bajo. Ich bin eins der 6 Pferde der Lebenshilfe. Seit Pfingsten 2014 lebe ich hier in Weddersleben, da mich mein Frauchen aus persönlichen Gründen nicht behalten konnte. Sie suchte lange nach einem guten, neuen Zuhause für mich, die moderne Offenstallhaltung gab dann den Ausschlag für meinen Umzug hierher. Bei dieser Haltungsform steht uns Tag und Nacht ein großzügiger Auslauf zur Verfügung, was unserer natürlichen Lebensweise am

nächsten kommt. In diesem Stalltyp ist es uns möglich, all unsere Bedürfnisse zu befriedigen. Dadurch können Schäden am Organismus vermieden werden. Die ständig mögliche Bewegung verhindert Koliken und beugt Schäden an Muskeln und Gelenken vor. Die viele frische Luft minimiert auch sehr unsere Anfälligkeit für Atemwegserkrankungen. Außerdem können wir so ständig mit unseren Artgenossen Kontakt halten. Gegenseitige Fellpflege, schmusen, abwechselndes Wachehalten usw. machen uns ausgeglichen und entspannt, was für unsere schwere Arbeit eine wichtige Voraussetzung ist.

Wir sind Herdentiere mit einer klaren Rangordnung. Kommt dann ein neues Pferd dazu, führt dies zum Bruch der bestehenden Ordnung. Dann müssen alle Positionen neu geklärt werden. Da ich einen sehr starken Charakter habe, hat es eine Weile gedauert und mehrere Kämpfe gebraucht, ehe wir eine Herde wurden und jeder seinen neuen Platz gefunden hatte.

Aber mein starker Charakter und die damit verbundene Unerschrockenheit halfen mir auch, schon nach ganz wenigen Wochen meine Arbeit als Therapiepferd aufzunehmen. Da ich groß und stark bin, trage ich vorwiegend erwachsene Reiter in der Therapie. In meinen nunmehr 13 Lebensjahren habe ich eine gute Ausbildung genossen, was allen Reitschülern sehr zugute kommt. Egal wofür

sich meine Reitschüler interessieren – eine kleine Dressuraufgabe, erste Sprünge über Hindernisse oder auch ein flotter Ausritt im Gelände – gerne bin ich mit dabei. Ich genieße aber auch Kuscheleinheiten und jede Form der liebevollen Zuwendung – wie ihr ja auch auf dem Bild sehen könnt.

Meine Stallkollegen und ich freuen uns und sind dankbar dafür, dass in der Lebenshilfe das Pferd als Freund und Partner mit eigenen Wünschen und Bedürfnissen gesehen und respektiert wird.

Ganz liebe Grüße Eure Bajo

Mit freundlichen Grüßen
KATRIN KÜHNE



Der „heilige Gral“ des Fußball

Absolute Dunkelheit, Reporterstimmen berichten vom Spielverlauf des WM-Finals Deutschland gegen Argentinien. Der Höhepunkt des Spannungsbogens ist erreicht, die 116. Spielminute, Mario Götze erzielt den Siegtreffer, eine Tür öffnet sich und da steht er, hell erleuchtet, gold glänzend hinter schützendem Glas – der POKAL. Unsere Fußballmannschaft hatte sich beworben und das große Glück, sich mit dem Weltmeister-Pokal fotografieren lassen zu können. Gänsehaut pur, so das Fazit unserer Jungs.

ULF SCHWERTFEGER
TRAINER DER FUSSBALLMANNSCHAFT



Smoveys!

Der neue Sportkurs „Smoveys“ ist ein Hit! Der Fitnessring ist ein treuer Helfer in Takt und motorischem Feingefühl. Bei den schwingenden Armbewegungen, z.B. beim Laufen, vibriert er und überträgt die Schwingungen auf eure Arme. Dabei gibt er auch ein summendes Geräusch von sich. Hergestellt werden diese Ringe in den Preetzer Lebenshilfe-Werkstätten. Probiert es aus, immer donnerstags in Weddersleben um 10 Uhr und mittwochs in Groß Orden um 10 Uhr.



Harzgebirgslauf Wernigerode

Daten von unserem Harzgebirgslauf Wernigerode vom 10.10.2015. Am 3.10.2015 gab es einen Vorlauf. Die Zeiten stehen in Klammern.

Lauf der 4,7-km-Strecke (390 Starter)

Läufer	Zeit	Platz der Altersklasse	Gesamtplatz	Verbesserung zum Vorlauf
Susi	29:41 (31:27)	3.	204.	1 min 46 sek
Steffen	30:15 (33:55)	5.	216.	3 min 40 sek
Ingo	23:42 (23:59)	4.	61.	17 sek

In der Teamwertung belegte die Laufgruppe der Lebenshilfe von 22 Laufteams den 13. Platz.

Lauf der 11-km-Strecke (759 Starter)

Maik	56:38 (57:05)	17.	133.	27 sek
Kai	63:27 (67:58)	27.	259.	4 min 31 sek

Zum Lauf über den Gläsernen Mönch:

Name	Platz der Altersklasse	Gesamtplatz
Maik	3.	36.
Kai	2.	94.
Susi	1.	119.
Steffen	3.	144.
Ingo	2.	30.

Die Besonderheit an diesem Tag: ALLE haben eine Platzierung erkämpft!!! (Das gab es noch nie!)



Gruppenfahrt am 15.08.2015 nach Lautenthal über Maaßener Gaipel, Bielstein und Innerstetausee. Hier am Wasserrad Maaßener Gaipel.

Special Olympics = Susi Fischer Gold im Weitsprung, alle eine Medaille im Staffellauf, Benjamin Damm nach der Erwärmung k. o.

Mit freundlichen Grüßen

INGO SCHÄFER
LAUFGRUPPE



Hoher Besuch am 21. September in der Lebenshilfe: Ingo Hertzsch, ehemaliger Profi-Fußballer, der auch in der Deutschen Nationalmannschaft spielte. Jetzt ist er beim Fußballclub RB Leipzig in der Marketing-Abteilung tätig. Unsere Fußballmannschaft möchte den Kontakt zu den Leipziger Profis erweitern, daher freuten sie sich über den Besuch in Groß Orden und Weddersleben. Auf dem Foto von links nach rechts: Ingo Hertzsch, Enrico Jähne, Daniel Lohmann, Marcus Wilhelm, Ulf Schwertfeger, Katja Dube, Uwe Grolms und Andreas Löbel.

Vorfreude-Weihnachtsmarkt

Fr., 20. und Sa., 21. November 2015
www.vorfreudeweihnachtsmarkt.de



LEBENSILFHE
 Harz-Kreis-Quedlinburg gGmbH



Unsere Künstler:

- Kita »Sonnenkäfer«
- »Squeezebox Teddy«
- die »SpeedstiXX«
- die »Partyshakers«
- die Partyband »For Sale«
- Chansons mit Jule und Memo
- »Rotkäppchen«
des Theatervereins Blankenburg
- »tonLOS« Gebärdentanzprojekt

Was es alles zu unseren vorweihnachtlichen Einkaufs- und Erlebnistagen gibt?

- eine Krippe mit lebenden Tieren, ein kleines Budendorf mit vielen Leckereien, einen Weihnachtsbaum, eine Feuerschale und Fackelständer, ein Kinderkarussell, eine Weihnachtsmann-Kutsche
- Angebote von Filzereien, kreative Geschenke, weihnachtlichen Schmuck, Wildwurst und Lakritze, Schals, Mützen und Tücher und die Herstellung von Lederarbeiten wird vorgeführt
- ein großer Kuchenbasar, eine internationale Krippenausstellung, Bastelstraßen für Filzarbeiten, Speckstein, Gießen von Zinnfiguren und Basteln von Fröbelsternen, eigene Papierprodukte, eine Modellbahn
- alte Handwerkstechniken werden gezeigt wie das Papierschöpfen, das Schnitzen, das Spinnen, Korbflechten, Fadengrafik, das Weben und eine Brettchenweberei
- eine Tombola, Dekorationen aus Seifen, Trockenblumen, getrockneten Früchten, Kerzen und Mistelzweigen, mehrere Buchstände, das Samocca-Café ...
- ... und vieles mehr



Impressum

Herausgeber: Lebenshilfe Harz-Kreis-Quedlinburg
 gemeinnützige Gesellschaft mbH, Quedlinburger Str. 2,
 06502 Thale OT Weddersleben

Gesellschafter: Lebenshilfe Harz-Kreis-Quedlinburg e.V.,
 Marslebener Weg 10, 06484 Quedlinburg

Redaktion: Eike Helmholz

Lektorin: Antje Dirr

Fotos: Rechte bei der Lebenshilfe

Satz und Layout: DRUCKWERK Matthias Ramme

Auflage: 1.000 Stück

Redaktionsschluss: 21.10.2015

Spendenkonto: Harzsparkasse

IBAN: DE30 8105 2000 0901 0264 33

BIC: NOLADE21HRZ

Meinungen, Hinweise, zu veröffentlichende Berichte
 und Termine oder Ihre Bestellungen des kuno« als Heft
 oder PDF-Datei bitte per E-Mail an:

kuno@lebenshilfe-hz-qlb.de

oder Kontakt per Telefon unter 03946. 98 10-109



LEBENSILFHE
 Harz-Kreis-Quedlinburg gGmbH

www.lebenshilfe-hz-qlb.de